

Hat Friedhof neue Chance?

Ein Antrag, der die geplante Schließung rückgängig machen soll, sorgt für heftige Diskussionen
VON MICHAEL DEUTSCH, 22.03.10, 22:51h, aktualisiert 22.03.10, 22:55h

HALLE/MZ. Die Entscheidung zur Schließung des Neustädter Friedhofs wird möglicherweise wieder gekippt. Ein in der letzten Stadtratssitzung eingebrachter Antrag von CDU-Fraktionsmitglied Andreas Schachtschneider hat jetzt erneut Diskussionen in allen Fraktionen ausgelöst.

Schachtschneider hatte beantragt, den im August 2008 getroffenen Ratsbeschluss wieder aufzuheben. Diese bis heute von vielen Neustädtern heftig kritisierte Entscheidung sieht vor, den Friedhof 2038 aufzugeben. Zugleich sind daran die Vorgaben geknüpft, dass Urnen- und Erdbestattungen in bestehenden Wahlgräbern noch bis 2028 beziehungsweise 2018 möglich sind. Obwohl nun der neuerliche Friedhof-Rettungs-Plan aus den Reihen der CDU kommt, wird er längst nicht von allen aus der Fraktion mitgetragen. "Es gibt unterschiedliche Meinungen. Uns jetzt zu positionieren, ist noch zu früh und wäre spekulativ", sagte CDU-Fraktionschef Bernd Bönisch.

Meinungsgeschlossenheit demonstriert die Linke. "Wir werden den Antrag von Herrn Schachtschneider unterstützen", gab der Linken-Stadtrat Uwe-Volkmar Köck bekannt. Allerdings befassen sich erst die Ausschüsse mit dem Papier. Köck sprach diesbezüglich von einer "Tippel-Tappel-Tour" und forderte mehr Tempo. "Die Fraktionen sollten sich schnell eine Meinung bilden, damit das Thema auf die Tagesordnung im Stadtrat kommt", so Köck. So sehen das auch die Grünen. "Unsere Aussage war immer klar. Wir wollen den Friedhof in Neustadt erhalten", so Grünen-Fraktionsmitglied Oliver Paulsen. Deshalb werde man dem Antrag zustimmen. SPD-Fraktionschef Johannes Krause und Gerry Kley, Vorsitzender der FDP-Fraktion, warnten wie Bönisch vor Schnellschüssen. Krause sprach von einer emotional geführten Debatte. Über Jahre wurde diskutiert, deswegen sei die Faktenlage zum Friedhof allen bestens bekannt. Erkennbar sei für ihn, dass die meisten aus seiner Fraktion wohl den Stadtratbeschluss weiter mittragen werden. Diese Einschätzung teilte auch Gerry Kley für seine Fraktion. Mitbürger-Fraktionschef Tom Wolter gab sich sogar noch sicherer. "Wenn es keine neuen Fakten gibt, stehen wir hinter dem jetzigen Beschluss."

Indes hat die neue Debatte die Stadtverwaltung auf den Plan gerufen. Nach MZ-Informationen hat Baudezernent Thomas Pohlack Vertreter aus den Fraktionen am Donnerstag zum Krisengespräch eingeladen.

Es gehe darum, neue Stadträte in die Thematik intensiv einzuführen. "Denn von ihnen geht zumeist auch dieser neue Vorstoß aus", sagte gestern Dörthe Riedel, Referentin im Baudezernat. "Die Stadt bleibt bei ihrer Entscheidung", so Riedel. Wegen des Einwohnerrückgangs, dem weiter sinkenden Bedarf an Grabstätten und angesichts der kritischen Finanzlage sehe man keine andere Alternative, fasste sie die Schließungsgründe kurz zusammen.
Kommentar Seite 8